



Müll Magazin

Dezember 2023/Ausgabe 67



Advent, Advent, der Akku brennt

Es weihnachtet sehr - elektronische Grußkarten spielen heimelige Melodien, Mützen blinken, Lichterketten überall. Akkus und Batterien liefern den Strom für den Zauber. Und dann brennt der Müllwagen!

Denn wenn Lithium-Ionen-Akkus gequetscht oder beschädigt werden, können sie sich entzünden. Regelmäßig brennen deutschlandweit Müllwagen, weil der Abfall in ihren Bäuchen gepresst wird. Solche Brände breiten sich oft schnell aus und können nur schwer gelöscht werden. Das ist eine große Gefahr für die Sicherheit der Müllwerker und das Personal auf den Recyclinganlagen.

Deshalb der Weihnachts-Wunsch der Müllwerker: Bitte entfernen Sie Akkus und Batterien bevor Sie Bimmelkarten ins Altpapier werfen und ausgedientes Blink-Zeug zum Wertstoffhof bringen. Danke!

>>> Tipps zur Entsorgung auf Seite 4



Suche nach sauberem Bioabfall 20.000 Biotonnen kontrolliert

Diese Aktion ließ tief blicken: Zwischen Mitte September und Mitte Oktober machte der Bodenseekreis bei einer bundesweiten Kontrollaktion des Bioabfalls mit. Unter dem Motto „Kein Plastik in die Biotonne“ wurden in 17 Städten und Gemeinden des Bodenseekreises die Tonnendeckel hochgeklappt. Waren Plastiktüten, Verpackungen oder andere Fremdstoffe drin, wurde die Tonne nicht geleert. Ein roter Papieranhänger informierte über die Gründe und was man nun tun konnte.

Denn es landen immer mehr Fremd- und Störstoffe in den Biotonnen, vor allem Kunststoffe. Das Material verursacht bei der Weiterverarbeitung des Bioabfalls zu Energie und Kompost viele Probleme und belastet den Abfallgebührenhaushalt des Landkreises. Außerdem gelangt dadurch Mikroplastik auf Felder und Äcker und damit in die Nahrungskette.

>>> weiter auf Seite 2



© Felix Kästle

Weitere Themen in diesem Heft:

Wie „Bio“ ist Bioplastik
Seite 3

Ausgediente Leuchtstoffröhren
Seite 5

Weihnachten, Termine & Co.
Seite 6

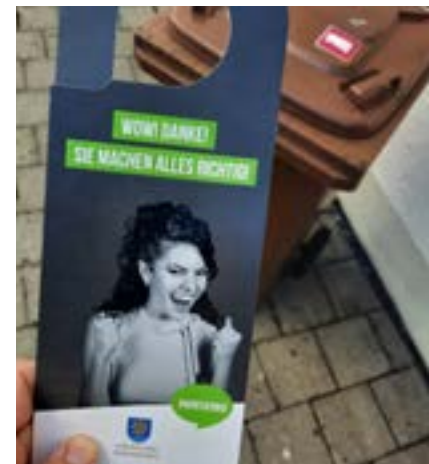
Biotonnen-Kontrolle



Die Kontrolle der Biotonnen im Bodenseekreis zeigte Wirkung: Von den schätzungsweise 20.000 geöffneten Biotonnen waren rund 2.600 so stark mit Kunststoff oder anderen Fremdstoffen belastet, dass die Müllwerker sie stehen ließen. Sehr häufig wurden Kunststofftüten, kompostierbare Biobeutel und Verpackungen aller Art darin vorgefunden. Die betroffenen Haushalte hatten nun die Möglichkeit, die Störstoffe bis zur nächsten Leerung zu entfernen oder den Tonneninhalt kostenpflichtig als Restmüll zu entsorgen.

Die Kontrollaktion im Rahmen der bundesweiten Initiative #wirfuerbio hat gezeigt, dass die meisten Haushalte im Bodenseekreis ihren Bioabfall gut sortiert entsorgen.

Dafür gab es auch mal ein Lob mit einem grünen Lobanhänger. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, denn aus sauberem Bioabfall können Energie, Dünger und Kompost gewonnen werden. Jedoch konnte knapp jede zehnte Tonne nicht geleert werden, weil sie offenkundig mit Störstoffen gefüllt war. Es landet also zu viel Kunststoff im biologischen Stoffkreislauf, der eigentlich nur organische Materialien enthalten sollte. Deshalb wird das Abfallwirtschaftsamt des Bodenseekreises auch künftig stichprobenweise einen Blick in die Biotonnen werfen. Die Müllwerker haben das Recht, falsch befüllte Tonnen stehen zu lassen.



©Felix Kästle

Das Abfallteam  des Bodenseekreises sagt **Danke** für sauberen Bioabfall.

#WIRFUERBIO



Wie „Bio“ ist Bioplastik?



Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen haben den Ruf, umweltverträglicher zu sein, weil sie „biologisch abbaubar“ seien, so die Werbung. Bei genauerem Hinsehen schaffen diese neuen Materialien aber auch neue Probleme. Allein der Name „Bio“ bedeutet nicht, dass sie auch umweltfreundlicher sind. Die Hersteller von Biobeuteln weisen im Kleingedruckten auf den Verpackungen darauf hin, dass vor Verwendung die zuständigen Entsorgungsträger zu befragen sind. Bei Bio-Kunststoffen werden zwei Kategorien unterschieden:

Biobasierte Kunststoffe werden meist im Verpackungsbereich als PET und PE eingesetzt. Ausgangsmaterial ist hier Zuckerrohr, das in großindustriellen Prozessen zu chemischen Grundstoffen verarbeitet wird. Je nach Endprodukt liegt der Anteil an nachwachsenden Rohstoffen zwischen 20 und 100 Prozent.

Bioabbaubare Kunststoffe bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen, meist Kartoffeln, Mais oder Zuckerrohr, die unter definierten Bedingungen durch Mikroorganismen abgebaut werden können. Deshalb werden sie als „verrottbar“ oder „biologisch abbaubar“ beworben.

Ein europaweites Siegel für bioabbaubare Kunststoffe soll deren Abbaubarkeit belegen. Tatsächlich ist das aber nur in der Theorie so: Die Prüfkriterien sehen vor, dass diese Kunststoffe nach 12 Wochen bei 60 Grad Celsius zu 90 Prozent in Teile kleiner als zwei Millimeter zerfallen sind. Nach maximal sechs Monaten bei 60 Grad Celsius muss das Material nahezu vollständig abgebaut sein.

Hier liegt das Problem

Diese Laborbedingungen sind „draußen“ in der natürlichen Umwelt nicht gegeben. Das bedeutet, dass das Material noch lange bestehen bleibt, wenn es in den Biomasse-Kreislauf gelangt. Bei der Entsorgung und Verarbeitung des Bioabfalls wird der Unterschied zwischen Theorie und Praxis sogar noch dramatischer deutlich:

In der Biovergärungsanlage in Amtzell hat der Bioabfall nur vier Wochen Zeit, um sich zu zersetzen. Das schafft das kompostierbare Bioplastik aber nicht. Deshalb bleiben Folienreste und Kunststoffteile im Kompostmaterial zurück und werden auf die Felder und Äcker gebracht. Bei der Qualitätskontrolle gilt das Kompostmaterial als belastet und kann möglicherweise nicht mehr im ökologischen Landbau verwendet werden. Das bedeutet Einnahmeeinbußen zulasten der Abfallgebühren.

Schon vor der Vergärung entpuppen sich Biokunststoffe als belastende Kostentreiber: Die Folien und Kunststoffteile können bei der mechanischen Aussortierung nicht vom herkömmlichen Plastik unterschieden werden. Sie werden also mit großem technischen Aufwand zumindest teilweise wieder „herausgefischt“ und teuer in die Müllverbrennung gegeben. Dabei geht auch wertvolle Biomasse verloren.

Deshalb darf KEIN KUNSTSTOFF in die Biotonne, auch keine kompostierbaren Beutel oder biologisch abbaubares Plastik.

Wie sinnvoll ist Bioplastik überhaupt?

Biologisch abbaubarer Kunststoff kann dort sinnvoll sein, wo ein Eintrag von Plastikabfällen in die Umwelt unvermeidlich ist oder regelmäßig vorkommt. Bei Küchenbeuteln, Einwegbesteck und Lebensmittelverpackungen entscheidet der Mensch selbst, wie er diese entsorgt. Weil sie aber ohnehin nicht in die Biotonne dürfen, ist ihr Einsatz auch nicht sinnvoll. Außerdem stellt sich die Frage, ob für die Herstellung dieser Produkte wertvolle Ackerflächen, Wasser und Energie verbraucht werden sollten.



So geht's wirklich umweltfreundlich:

- Mehrweggeschirr verwenden
- Papiertüten für Bioabfall
- Kunststoffverpackungen gut getrennt in den Gelben Sack/die Gelbe Tonne

Wussten Sie?:

Laut Bioabfallverordnung ist es nicht erlaubt, kompostierbare Produkte wie Einweggeschirr, Besteck, Becher oder Kaffeekapseln in der Biotonne zu entsorgen.

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis, 88041 Friedrichshafen
Redaktion: Abfallwirtschaftsamt, abfallberatung@bodenseekreis.de
Bilder: Landratsamt, Adobe Stock und Felix Kästle
Gestaltung: Servicebüro für Gestaltung und digitale Medien des Landratsamtes
Druck: Druckhaus Müller OHG

Brandgefährlich: Akkus und Batterien



Sie versorgen E-Autos, E-Bikes, E-Zigaretten, Handys oder Bohrmaschinen mit Strom, lassen sich schnell aufladen und benötigen wenig Platz: Lithium-Ionen-Akkus sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind leistungsfähig und liefern die nötige Energie für den modernen Alltag.

Doch so praktisch sie sind, so gefährlich können sie auch werden. Immer wieder machen Brandfälle mit akkubetriebenen Geräten und Fahrzeugen Schlagzeilen. Bundesweit kommt es bis zu dreißig Bränden pro Tag in Recycling- und Sortieranlagen, auf Betriebshöfen oder in Müllfahrzeugen - viele davon ausgelöst durch Akkus im Altpapier, Verpackungsabfall oder Restmüll.

Das Metall Lithium in den Akkus ist sehr reaktionsfähig und leicht brennbar. Auslöser für solch eine Reaktion kann eine Beschädigung oder Quetschung sein, beispielsweise wenn das Gerät herunterfällt oder es im Bauch des Müllwagens gepresst wird. Aber auch extreme Temperaturen, Überladung oder die sogenannte Tiefenentladung können eine Selbstentzündung verursachen. Deshalb ist die richtige Handhabung akkubetriebener Geräte wichtig für deren Lebensdauer und die eigene Sicherheit.

Sicherer Umgang mit Akkus

- Regelmäßig das Gehäuse kontrollieren bzw. den Akku selbst, wenn dieser herausnehmbar ist. Wenn das Gerät sehr warm wird oder sich aufbläht, kann Explosionsgefahr bestehen.
- Nach einem Schaden oder Unfall (z. B. mit dem Elektrorad) sollte der Akku sicherheitshalber von einem Fachbetrieb überprüft werden. Ein mechanischer Defekt kann beim nächsten Aufladen einen Kurzschluss auslösen.
- Defekte Akkus unbedingt ersetzen. Verformte Lithium-Ionen-Batterien zur Kühlung in ein mit Wasser gefülltes Gefäß legen. Vorsicht bei Gasaustritt bei größeren Akkus! Das freigesetzte Gas ist giftig.
- Akkus am besten in einer geeigneten, feuerfesten Box oder Tasche lagern, zumindest der Untergrund sollte feuerfest sein. Beim Lagern darauf achten, dass der Akku weder komplett entladen ist noch zu lange an der Stromversorgung hängt.
- Sollte es bei akkubetriebenen Geräten zu einem Brand kommen, rufen Sie umgehend die Feuerwehr. Lässt die Situation es zu, können Kleingeräte wie Smartphones mit Wasser gelöscht werden in dem Sie die Geräte in einen mit Wasser gefüllten Eimer legen. Der Eigenschutz steht hierbei an erster Stelle. Brennende Akkus bilden giftige Gase und können durchzünden. Gehen Sie daher kein Risiko ein. Erste Wahl bleibt immer die 112.

Akkus, Batterien und Elektrogeräte richtig entsorgen

Wenn Elektroaltgeräte, Batterien und Akkus nicht richtig entsorgt werden, kann das schlimme Folgen für Umwelt und Gesundheit haben. Denn Elektroschrott enthält giftige Substanzen, beispielsweise Quecksilber, Blei, Cadmium und Arsen. Bei falscher Entsorgung können diese Stoffe in die Umwelt gelangen. Deshalb gehören sie nicht in den Restmüll. Neben den toxischen Stoffen enthalten alte Elektrogeräte auch wertvolle Rohstoffe. Dazu zählen Stahl, Zink, Aluminium und Silber. Auch für Lithium besteht seit kurzem die Möglichkeit der Rückgewinnung. Werden die alten Geräte richtig entsorgt und recycelt, können diese Stoffe weiter genutzt werden. Das schont die Ressourcen dieser Welt.

- Kontaktstellen von defekten oder leeren Akkus mit Klebeband abkleben und zum Wertstoffhof, Entsorgungszentrum oder zur Problemstoffsammlung bringen.
- Vor Entsorgung eines Elektrogerätes die Akkus oder Batterien möglichst entfernen. Denn Elektrogeräte mit Akkus können in den Entsorgungscontainern schwere Brände in Verbindung mit Giftgasen verursachen.
- Alte Batterien und Akkus können kostenfrei überall dort zurückgegeben werden, wo Batterien verkauft werden, z. B. im Super-, Drogerie-, Elektro- oder Baumarkt. Meistens befindet sich die Altbatteriekiste neben der Kasse. Sammelboxen gibt es natürlich auch auf den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren.
- Händler und Hersteller von Fahrzeug- und Industriebatterien (z. B. E-Bike-Akkus) sind zur kostenfreien Rücknahme verpflichtet. Die Entsorgung dieser Akkus ist deshalb nicht über die Entsorgungszentren und Wertstoffhöfe möglich.



Extratipp:

Viele Geräte speichern mittlerweile persönliche Daten. Diese sollte man löschen, bevor man das Gerät zur Entsorgung abgibt.



Abschied von der Leuchtstoffröhre



Nachdem bereits seit Jahren Glühbirnen Schritt für Schritt aus den Regalen des Handels verschwunden sind, sind nun weitere Lampenvarianten ebenfalls EU-weit verboten. So ist es seit dem Frühjahr 2023 verboten, Leuchtstofflampen mit Kennung T5 und seit August mit Kennung T8 neu auf den Markt zu bringen. Der Handel darf den Lagerbestand allerdings noch verkaufen. Selbstverständlich dürfen vorhandene Lampen noch weiter genutzt werden.

Warum sind Leuchtstofflampen nun verboten?





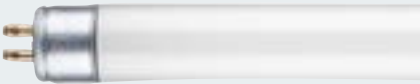

















Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen enthalten Quecksilber, das hochgiftig ist. Die EU-Richtlinie RoHS (Restriction of Hazardous Substances, Beschränkung gefährlicher Substanzen) hat zum Ziel, die Belastung für Gesundheit und Umwelt durch besonders gefährliche Stoffe und Substanzen zu verringern.

Welche Alternativen gibt es?

LED-Lampen (Light Emitting Diode, Leuchtdiode) gibt es mittlerweile auch in der Form der Leuchtstoffröhren. Sie können also in die vorhandenen Fassungen eingesetzt werden. Vorteil ist: Diese Art der Lichterzeugung ist sehr effizient.

- ✔ **Niedriger Energieverbrauch:** Weil kein Glühfaden erhitzt werden muss, geht hier deutlich weniger Energie „verloren“, bzw. wird deutlich weniger Energie in Wärme umgewandelt. LEDs werden nicht heiß und können deshalb direkt nach dem Ausschalten angefasst werden.
- ✔ **Umweltfreundlich:** LEDs enthalten keine giftigen Chemikalien und können recycelt werden.
- ✔ **Lange Lebenszeit:** Die Lebenszeit einer LED beträgt ca. 35.000 bis 50.000 Stunden.
- ✔ **Angenehmes Licht:** LED-Leuchten gibt es in einer großen Bandbreite an Formen und Farben. Sie werden auch mit Sockel E27 und E14 angeboten.

Welche Lampen sind betroffen?

	Lineare Leuchtstofflampen T5	<ul style="list-style-type: none">  Entsorgungszentrum  Problemstoffsammlung  WertstoffhofPLUS⁺
	Lineare Leuchtstofflampen T8	<ul style="list-style-type: none">  Entsorgungszentrum  Problemstoffsammlung  WertstoffhofPLUS⁺
	Ringförmige Leuchtstofflampen T5	<ul style="list-style-type: none">  Entsorgungszentrum  Problemstoffsammlung  WertstoffhofPLUS⁺
	Kompaktleuchtstofflampe ohne Vorschaltgerät	<ul style="list-style-type: none">  Entsorgungszentrum  Problemstoffsammlung  Wertstoffhof und WertstoffhofPLUS⁺
	Niedervolt-Halogenlampen G4 und GY6.35	<ul style="list-style-type: none">  Restmüll/Restmüllsack  Entsorgungszentrum
	Hochvolt-Halogenlampen G9	<ul style="list-style-type: none">  Restmüll/Restmüllsack  Entsorgungszentrum

Änderung der Abfuhrtage 2024



In den Gemeinden Daisendorf, Deggenhausertal, Heiligenberg, Immenstaad sowie in den Städten Friedrichshafen, Markdorf, Meersburg und Überlingen ändern sich die Abfuhrtage für Papier und/oder die Sammlung der Gelben Säcke bzw. Leerung der Gelben Tonnen. Bei allen anderen Städten und Gemeinden ändert sich nichts.

Stadt/Gemeinde	Neuer Abfuhrtag	Erster Abfuhrtermin
Deggenhausertal	Freitag	Sa, 13.01.2024*
Meersburg	Mittwoch	Do, 11.01.2024*
Überlingen, Bezirk B	Donnerstag	Fr, 05.01.2024*

* Feiertagsbedingte Verschiebung

Stadt/Gemeinde	Neuer Abfuhrtag	Erster Abfuhrtermin
Daisendorf	Dienstag	Mi, 03.01.2024*
FN, Bezirk A	Dienstag	16.01.2024
FN, Bezirk B	Mittwoch	17.01.2024
FN, Bezirk D	Freitag	19.01.2024
Heiligenberg	Mittwoch	Do, 04.01.2024*
Immenstaad	Freitag	Mo, 08.01.2024*
Markdorf, Bezirk I	Mittwoch	Do, 04.01.2024*
Markdorf, Bezirk II	Donnerstag	Fr, 05.01.2024*
Meersburg	Dienstag	Mi, 03.01.2024*

Kundenservice und Reklamationen für Gelbe Säcke

ALBA Süd GmbH & Co. KG
Allmannsweilerstraße 78, 88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541 952860
E-Mail: dispo-oberschwaben@alba.info

Gelbe Säcke an der INFOplus im Landratsamt

Montag und Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag 07:30 - 13:00 Uhr



Weihnachten 2023

Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

Zuerst muss jeglicher Schmuck entfernt werden. Wer möchte, kann seinen Baum zerkleinern und auf den Kompost geben oder zum nächsten Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ oder Entsorgungszentrum bringen. Im neuen Jahr sammeln in vielen Gemeinden örtliche Vereine die Weihnachtsbäume für den Funken. Die Termine werden in der Presse, den Gemeindefachzeitschriften und im Internet unter www.abfallwirtschaftsamts.de bekanntgegeben.



In Friedrichshafen führt der Verein Eine Welt e. V. stationäre Christbaumsammlungen durch. Gegen eine Spende von 2,50 Euro kann der Weihnachtsbaum am **Samstag, 13. Januar zwischen 09:00 und 12:00 Uhr** an folgenden Stellen abgegeben werden:

Alte Festhalle // Stadtwerk am See Kornblumenstraße // Ludwig-Dürr-Schule // Schreieneschule // Merianschule // Ecke Schwab-/Goethestraße // EDEKA am Busbahnhof // Geschäftszentrum Kitzenwiese // REWE Albrechtstraße

Tipp:

Das Netz des neu gekauften Weihnachtsbaums im Restmüll entsorgen, nicht im Gelben Sack.





Problemstoffsammlung 2024

Termine der stationären Sammlung

Abgabe mittwochs bzw. donnerstags an folgenden Tagen zwischen 13:00 und 16:00 Uhr:

Entsorgungszentrum Tettang-Sputenwinkel

Mittwochs: 24. Januar, 27. März, 15. Mai, 17. Juli, 11. September, 6. November

Entsorgungszentrum Überlingen-Füllenwaid

Mittwochs: 21. Februar, 17. April, 19. Juni, 14. August, 9. Oktober, 4. Dezember

WertstoffhofPLUS⁺ Friedrichshafen-Ailingen

Donnerstags: 11. Januar, 8. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. August, 29. August, 26. September, 24. Oktober, 21. November

Achtung:

Keine Abgabe mehr im Entsorgungszentrum Friedrichshafen-Weiherberg. Die stationäre Problemstoffsammlung findet **donnerstags** auf dem **WertstoffhofPLUS⁺** in Ailingen (Habratsweilerstraße) statt.

Preise und Freigrenzen

Auf den Entsorgungszentren und dem **WertstoffhofPLUS⁺** ist die Abgabe von Problemstoffen kostenpflichtig. Privatpersonen haben bei der Abgabe eine Freigrenze. Darüberliegende Mengen werden nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preis/kg	Freigrenze für Privatpersonen*
Quecksilberhaltige Produkte	11,60 Euro	5 kg
Holzschutz, Säuren, Tenside, Feuerlöscher	1,86 Euro	20 kg
Farben, Lösemittel usw.	1,00 Euro	50 kg
Altöl (Motorenöl)	1,00 Euro*	unbegrenzt

*Für gewerbliche Anlieferer besteht keine Freigrenze Stand: 01.01.2024

Termine der mobilen Sammlung

Siehe auf beiliegendem Abfuhrplan und unter www.abfallwirtschaftsamt.de

Termine, Tipps und Infos

Erlebnistage auf dem Entsorgungszentrum Friedrichshafen-Weiherberg:

Mittwoch, 8. Mai 2024, Mittwoch, 5. Juni 2024,
Mittwoch, 3. Juli 2024, Mittwoch, 7. August 2024
Mittwoch, 4. September 2024
jeweils von 14:00 bis 16:30 Uhr

Warentauschtag:

Samstag, 6. Juli 2024

Ferienwoche Entsorgungszentrum Weiherberg:

Montag, 5. bis Freitag 9. August 2024

Schilder-Gewinnspiel: Wer weiß denn sowas?

Viele LKWs auf unseren Straßen sind speziell gekennzeichnet. Doch wofür genau stehen die Warnschilder?

- a) brandgefährliche Ladung
- b) Feuerlöscher
- c) Warntafel explosiv
- d) Klasse 3 entzündbare flüssige Stoffe
- e) Achtung Feuer

Lösung bis 31. Januar 2024 an das Abfallwirtschaftsamt schicken und **einen von 20 Schlüsselanhängern gewinnen: abfallberatung@bodenseekreis.de** oder Abfallwirtschaftsamt, Glärnischstraße 1 - 3, 88045 Friedrichshafen



Auflösung aus Müllmagazin 66:
b) Abfallwarntafel



Entsorgungszentren im Bodenseekreis: Was kann angeliefert werden?

Welcher Abfall	Beispiele	Preis	Anmerkung	Weitere Entsorgungsmöglichkeit
Altfett	Frittierfett, Speiseöl	-	Kostenfrei	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+
Altkleider, Altschuhe, Textilien	Bettwäsche, Gardinen, Hemden, Hosen, T-Shirts	-	Kostenfrei	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Sammelcontainer, Abholung
Altmetall/Buntmetall	Eisenteile, Fahrräder, Töpfe, Blecheimer etc. Öfen (keine Nachtspeicheröfen)	-	Kostenfrei	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Abholung mit Gutscheinkarte
Altpapier	Briefumschläge, Bücher, Kartonagen, Kataloge, Zeitungen	-	Kostenfrei	Papiertonne, Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+
Asbest ¹	Asbestfaserzementprodukte (nur in BigBags verpackt)	105 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Autobatterien	Starterbatterien für Kraftfahrzeuge und Motorräder	-	Kostenfrei	Verkaufsstellen, Problemstoffsammlung, WertstoffhofPLUS+
Batterien	Akkus, Haushaltsbatterien, Knopfzellen	-	Kostenfrei	Verkaufsstellen, Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Problemstoffsammlung
Baumüll	Laminat, Linoleum, Ondoline, Tapetenreste, Verbundplatten ...	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	
Bauschutt (verwertbar)	Kacheln, Keramik, Mauerwerksbruch (ohne Putz), Tontöpfe ...	47 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612 oder BBO ⁵
Bauschutt (nicht verwertbar DK I)	Bimssteine, Gasbetonsteine (ohne Putz), Glasscheiben, Spiegel ...	47 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Bildschirmgeräte	Fernsehergeräte, Monitore	-	Kostenfrei für Privathaushalte	Abholung mit Gutscheinkarte, WertstoffhofPLUS+
Bioabfall	Bananenschalen, Kleintiermist, Speisereste, Zitrusfrüchte	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Biotonne, Kompost
CDs (Compact Discs)	Blu-Ray-Discs, CD-ROMs, DVDs, Musik-CDs	-	Kostenfrei (ohne Verpackung/Hülle)	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+
Elektro-, Elektronikschrott	Computer, Drucker, Faxgeräte, Haushaltsgroßgeräte, Hifianlagen, Laptops, Smartphones, Staubsauger, Tablets, Telefone	-	Kostenfrei für Privathaushalte	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Abholung mit Gutscheinkarte
Erdauhuh zur Verwertung ²	Unbelasteter Erdaushub (mit Unbedenklichkeitserklärung)	10 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 200 kg pro Tag frei ⁴	Auskunft über Tel.: 07541 204-5405
Erdauhuh (verunreinigt, DK II)	Erdaushub mit Öl o. ä. verschmutzt (mit Analyse und Freigabe)	95 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5405
Energiesparlampen	Energiespar-, Gasentladungs-, Hochdruck-Entladungslampen	-	Kostenfrei	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Fachhandel, Problemstoffsamm.
Fenster (Holzrahmen)	Altfenster mit Holzrahmen, Fensterläden	45 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	
Gartenabfälle	Heckenschnitt, Laub, Rasenschnitt	65 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Straßensammlung
Gasflaschen (bis 5 kg)	Getränkesprudlerflaschen, Campinggasflaschen	10 Euro/Stück		Fachhandel
Gasflaschen (über 5 kg)	Gasflaschen für Camping, Grills und Heizstrahler	15 Euro/Stück		Fachhandel
Glas	Glasflaschen, Konservengläser (nach Farben getrennt)	-	Kostenfrei	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Sammelcontainer
Glaswolle (Mineralwolle) ¹	Wärmedämmmatten usw. (nur in BigBags verpackt)	500 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 20 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Holz	Obstkisten, Küchenmöbel, Stühle, Tische	45 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Abholung mit Gutscheinkarte
Holz (belastet)	Gartenzäune, Palisaden	45 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	
Inertabfälle (DK II, Bauschutt verunreinigt)	Gipskarton, Holzwoleleichtbauplatten mit Putz, Kaminabbruch	95 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	
Kühlgeräte	Gefrierschränke/-truhen, Kühlschränke	-	Kostenfrei für Privathaushalte	Abholung mit Gutscheinkarte
Kunststoffverpackungen	Verpackungsfolien, Verpackungshohlkörper, Verpackungstyropor	-	Kostenfrei	Gelber Sack/Gelbe Tonne, Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+
Leuchtstoff- und LED-Röhren	Leuchtstoffröhren, Neonröhren, LED-Röhren	-	Kostenfrei	Fachhandel, Problemstoffsammlung, WertstoffhofPLUS+
Reifen	Durchmesser bis 70 cm (mit und ohne Felgen)	4,50 Euro/Stück		Fachhandel
	Durchmesser von 71 bis 130 cm (ohne Felgen)	15 Euro/Stück	keine Annahme über 130 cm Ø	Fachhandel
Restmüll	Kehricht, Tapeten, Medikamente, Windeln, VHS Kassetten	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Restmülltonne, Restmüllsack
Sperrmüll	Polstermöbel, Matratzen, sperrige Kunststoffgegenstände, Sessel, Sofas, Teppiche ...	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	WertstoffhofPLUS+ bis 100 kg mit Gutscheinkarte, Abholung mit Gutscheinkarte oder Sperrmüllbörse, wenn gut erhalten
Teerhaltige Produkte (asbestfrei) ²	Dachbahnen, Teerkork, Teerpappe (mit Analyse und Freigabe)	585 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 20 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Teerhaltige Produkte (asbesthaltig) ²	Dachbahnen (mit Analyse und Freigabe) in BigBags verpackt	865 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 30 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Toner und Tintenkartuschen	Für Drucker, Faxgeräte, Kopierer ...	-	Kostenfrei	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+
Weißblech	Getränke- und Konservendosen, Kronkorken	-	Kostenfrei	Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ , Gelber Sack/Gelbe Tonne
Wurzelstöcke, Naturholz	Äste, große Baumwurzeln, kleine Stämme	65 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	Sperrmüllbörse, z. B. als Brennholz

¹ Annahme **nur** auf dem EZ Überlingen-Füllenwald

² Annahme **nur** auf dem EZ Friedrichshafen-Weiherberg

³ **keine** Annahme auf dem EZ Tettnang-Sputenwinkel

⁴ Freigrenze gilt nur für die erste Anlieferung

⁵ BBO: Kieslager Meichle & Mohr, Immenstaad, Kieswerk Salem